

XXV. Ausstellung der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten = XXVe Exposition de la Société des Peintres, Sculpteurs et Architectes suisses

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1957)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Werte Kollegen,

Zum erstenmal seit Jahrzehnten bietet sich uns die Gelegenheit zu einer Ausstellung in der welschen Schweiz. Einmal nur, im Jahre 1911, haben wir in Genf ausgestellt. Diesmal nun werden wir im Kantonalen Kunstmuseum in Lausanne zu Gast sein.

Es wird eine Jubiläumsausstellung, die 25., sein, und der Zentralvorstand wie der Konservator des Museums Lausanne hoffen, daß die Qualität der Einsendungen des Jubiläums würdig sein wird.

Wir können in sehr gut beleuchteten Räumen 300–400 Werke ausstellen, eine Zahl, die sich am besten mit der letzten Ausstellung in der Kunsthalle Basel, 1938, vergleichen läßt.

Der im Vergleich zur letzten Ausstellung 1955 in der Olmahalle St. Gallen beschränkten Raumverhältnisse wegen müssen wir diesmal leider darauf verzichten, die malenden und formenden Passivmitglieder zur Beschickung der Ausstellung einzuladen. Wir bitten sie um Verständnis und geben ihnen die Versicherung, daß es sich um einen einmaligen Verzicht handelt.

Wir glauben, daß sich dieser Verzicht um so eher rechtfertigen läßt, als im kommenden Jahr, im Zusammenhang mit der SAFFA, eine große Kunstausstellung veranstaltet wird und unsere Gesellschaft ihre Ausstellung, im Interesse der Kolleginnen, auf das laufende Jahr vorverschoben hat.

Das Museum Lausanne und sein Konservator, Herr E. Manganel, freuen sich, unsere Werke aufzunehmen. Wir haben die Gewißheit, daß unsere Ausstellung in tüchtigen Händen ist, die alles daran setzen werden, damit sie zu einem Erfolg wird.

Der Zentralvorstand

Chers collègues,

Pour la première fois depuis bien des années l'occasion nous est offerte d'organiser notre exposition en Suisse romande. Une seule fois, en 1911, elle eut lieu à Genève. Cette fois-ci elle sera accueillie par le Musée cantonal des beaux-arts de Lausanne.

Ce sera une exposition jubilaire, la 25e; le comité central ainsi que le conservateur de ce musée espèrent que la qualité des envois sera digne de ce jubilé.

3 à 400 œuvres trouveront place dans des salles très bien éclairées, soit un nombre comparable à celui de notre dernière exposition à la Kunsthalle de Bâle en 1938.

Nous sommes malheureusement obligés – vu la place restreinte dont nous disposons par rapport à notre dernière exposition, 1955 à St. Gall – de renoncer cette fois-ci à y inviter les dames, membres passifs, peintres et sculpteurs. Nous faisons appel à leur compréhension et les assurons que cette mesure sera unique.

Nous pensons que cette exclusion peut être justifiée par le fait que l'an prochain, à l'occasion de la SAFFA, une grande exposition des beaux-arts sera organisée et que notre société, dans l'intérêt même de nos collègues féminins, a avancé d'une année son exposition.

Le musée de Lausanne et son conservateur M. E. Manganel se réjouissent d'accueillir nos œuvres. Nous avons la certitude que notre exposition est entre de bonnes mains et que tout sera fait pour qu'elle soit couronnée de succès.

Le comité central

XXV. Ausstellung der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten

Im Kantonalen Kunstmuseum, Palais de Rumine, Lausanne,
10. Oktober bis 24. November 1957

REGLEMENT

Es sind zur Ausstellung berechtigt:

Die Aktivmitglieder der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten.

Anmeldung. – Anmeldungen für die Ausstellung sind vom 2. bis spätestens am 7. September an das Musée cantonal des beaux-arts, Palais de Rumine, Lausanne zu senden unter Benützung des Formulars, das mit der «Schweizer Kunst» Nr. 7 zugestellt wird.

Die Angaben des Formulars sind vollständig auszufüllen. Wird nachträglich eine Änderung in irgendeinem Punkte gewünscht, so ist hiervon besondere schriftliche Anzeige zu machen. Der Einsender bleibt vollständig verantwortlich für Schaden oder Verluste, die aus nicht übereinstimmenden Angaben im Anmelde-schein und an den Kunstgegenständen selbst entstehen.

Zu Gunsten der Zentralkasse wird eine Hängegebühr von Fr. 2.— pro ausgestellttes Werk erhoben.

Technik der Werke:

- Malerei;
- Plastik;
- Zeichnungen, Graphik, Aquarell, Pastell und Gouache.
- Wandmalerei, Glasmalerei, Fresco und Mosaik.

XXVe Exposition de la Société des Peintres, Sculpteurs et Architectes suisses

au Musée cantonal des beaux-arts, Palais de Rumine, Lausanne,
du 10 octobre au 24 novembre 1957

REGLEMENT

Ont le droit d'envoyer des œuvres pour cette exposition:

Les membres actifs de la Société des Peintres, Sculpteurs et Architectes suisses.

Participation. – Le bulletin de participation, remis avec le No 7 de l'«Art Suisse» doit être envoyé, complètement rempli, à l'adresse: Musée cantonal des beaux-arts, Palais de Rumine, Lausanne, du 2 au 7 septembre *au plus tard.*

Tout changement ultérieur d'un point quelconque doit être annoncé par écrit. Le Musée de Lausanne n'assume aucune responsabilité en cas de dommage ou de perte provenant de divergence entre les indications du bulletin de participation et celles apposées sur les œuvres.

Il sera perçu, en faveur de la caisse centrale, un droit d'accrochage de fr. 2.— par œuvre acceptée.

Genre des oeuvres:

- Peinture;
- Sculpture;
- Dessins, gravures, aquarelles, pastels et gouaches.
- Peinture murale, vitrail, fresque et mosaïque.

Anzahl der Werke. – Die Zahl der Werke ist für jeden Einsender (Aktivmitglied) auf drei beschränkt. Er kann dieselben nach Belieben in einer Technik wählen oder sie auf verschiedene verteilen.

Bei Werken von außergewöhnlichen Dimensionen oder außerordentlichem Gewicht haben sich die Einsender vorgängig mit dem Museum Lausanne ins Einvernehmen zu setzen.

Jury. – Als Jury der Ausstellung amtiert die von den Einsendern neu zu wählende Jury.

Vorschläge für die Jury sind von den Sektionen und vom Zentralvorstand gemacht worden.

Einsendung. – Die Werke sind zu adressieren: *Au Musée cantonal des beaux-arts, Palais de Rumine, Lausanne*, und müssen vom 9. bis spätestens 14. September 1957 eingeliefert werden. Werke, welche nach diesem Termin eintreffen, haben keinen Anspruch auf die durch diese Vorschriften gewährleisteten Rechte.

Verpackung. – Jedes Werk ist deutlich und übereinstimmend mit dem Anmeldeformular zu bezeichnen.

Auf der Außenseite der Kiste sind Zeichen und Nummer anzubringen. Frühere ungültige Zeichen sind unleserlich zu machen. Die einzusendenden Werke dürfen in einer Kiste verpackt werden. In diesem Fall werden aber refüsierte Werke erst nach Schluß der Ausstellung zurückgesandt.

Bei Werken unter Glas ist dieses mit Leinwand- oder Papierstreifen zu überkleben.

Frachtbrief. – Im Frachtbrief sind Zeichen und Nummer der Kiste zu wiederholen und in der Rubrik *Inhalt* der Name des Künstlers und der Titel des Werkes anzugeben.

Zolldeklaration. – Da nach schweizerischem Zolltarif gerahmte Bilder einem Eingangszoll unterliegen, so hat bei Sendungen aus dem Ausland die Zolldeklaration vorschriftsgemäß und vollständig zu erfolgen mit Angabe von *Urheber, Titel, Wert und Nettogewicht eines jeden Kunstgegenstandes (bei Gemälden Rahmen inbegriffen)*.

Überdies ist im Frachtbrief ausdrücklich zu vermerken: *Zur Freipaßabfertigung beim Zollamt Lausanne.*

Kosten und Gefahr des Transportes. – Von den Kosten des Hin- und Rücktransportes als Frachtgut der zur Ausstellung angenommenen Werke ist der Aussteller vollständig entlastet.

Als gewöhnliche Fracht der Bahn zur Einlieferung nach Lausanne aufgegebenen Werke, können unfrankiert speditiert werden.

Auf dem Herweg sowohl wie auf dem Rückweg erfolgt der Transport auf Gefahr des Einsenders.

Wünscht ein Aussteller, daß für den Rückweg sein Werk gegen die Gefahr des Transportes versichert werde, so hat er dieses Begehren auf dem Anmeldeformular anzubringen.

Kosten, die aus Nichtbeachtung dieser Vorschriften entstehen, fallen dem Einsender zu Lasten.

Feuerversicherung, Haftung. – Das Kunstmuseum Lausanne versichert die eingesandten Werke gegen Feuerschaden, so lange sie sich in seinem Gewahrsam befinden.

Eine Haftung für Verluste oder Beschädigungen irgendwelcher Art wird nicht übernommen. Wohl aber verpflichtet sich das Kunstmuseum den Werken sowohl beim Aus- und Einpacken als auch während der Ausstellung die möglichste Sorgfalt angedeihen zu lassen.

Verkauf. – Von den Verkaufspreisen wird eine Verkaufsgebühr bezogen, von

10% für das Kunstmuseum Lausanne,

2% (bei Plastik 1%) zu Gunsten der Unterstützungskasse für schweizerische bildende Künstler;

3% für die Zentralkasse der Gesellschaft.

Erklärt ein Aussteller sein ursprünglich als verkäuflich bezeichnetes Werk für unverkäuflich, so lange es sich noch in Gewahrsam des Kunstmuseums befindet, so hat er vom Katalogpreis die erwähnte Verkaufsgebühr zu entrichten.

Für die auf verkauften Werken allenfalls lastenden Zollgebühren hat der Käufer aufzukommen.

Nombre des oeuvres. – L'envoi est limité pour chaque membre actif à trois œuvres. Il peut à son gré les grouper dans une seule catégorie ou les répartir dans les catégories de son choix.

(Numero delle opere. – L'invio è limitato per ogni socio attivo a tre opere. Egli può, a suo giudizio, riunirle in una sola categoria o ripartirle nelle diverse categorie).

Pour les œuvres de très grandes dimensions ou de poids considérable les artistes devront s'entendre préalablement avec le Musée de Lausanne.

Jury. – Fonctionnera pour l'exposition, le jury élu par les artistes ayant envoyé des œuvres.

Les propositions pour le jury ont été faites par les sections et par le comité central.

Expédition. – Les œuvres destinées à l'exposition doivent être adressées au *Musée cantonal des beaux-arts, Palais de Rumine, Lausanne*, et devront y parvenir du 9 au 14 septembre 1957 au plus tard. Celles qui parviendraient après cette date perdent tout droit à l'exposition.

Emballage. – Chaque œuvre doit porter les indications exactes du bulletin de participation.

La caisse doit porter à l'extérieur une marque et un chiffre. Des marques anciennes doivent être rendues illisibles.

Les œuvres expédiées peuvent, au gré de l'artiste, être emballées dans une seule caisse. Dans ce cas, les œuvres refusées ne seront réexpédiées qu'après la clôture de l'exposition.

Pour les œuvres sous verre, ce dernier doit être garni de bandes collées de toile ou de papier.

Lettre de voiture. – La marque et le chiffre doivent être répétés sur la lettre de voiture; la colonne *contenu*, portera le nom de l'artiste et le titre de l'œuvre.

Déclaration pour la douane. – Les tableaux encadrés étant soumis suivant le tarif douanier suisse à un droit d'entrée en Suisse, les envois de l'étranger doivent être accompagnés de *déclarations remplies complètement et suivant les prescriptions, avec indication du nom de l'auteur, titre, valeur et poids net (pour tableaux, cadre compris) de chaque oeuvre.*

La lettre de voiture doit en outre porter la mention: *Avec demande de passavant à la douane de Lausanne.*

Frais et risques de transport. – Les exposants sont exonérés de tous frais de transport en petite vitesse.

Les œuvres à destination de Lausanne, consignées en *petite vitesse*, peuvent être expédiées en port dû.

Le transport se fait aux risques et périls de l'artiste, tant à l'aller qu'au retour.

Si un exposant désire que ses œuvres soient assurées pendant le retour contre les risques de transport, il doit en faire la demande sur le bulletin de participation.

Les frais occasionnés par la non-observation de ces prescriptions sont à la charge de l'expéditeur.

Assurance contre l'incendie. Responsabilité. – Le Musée de Lausanne assure les œuvres contre les risques d'incendie pour le temps où elles lui sont confiées.

Il n'assume aucune responsabilité pour les pertes ou dommages de n'importe quelle nature; cependant, il s'engage à prendre le plus grand soin des œuvres d'art, tant au déballage et à l'emballage que pendant la durée de l'exposition.

Ventes. – Sur les prix de vente il est prélevé une commission de 10% pour le Musée de Lausanne,

2% (1% pour la sculpture) en faveur de la Caisse de secours pour artistes suisses,

3% pour la caisse centrale de la société.

Si un exposant demande au cours de l'exposition qu'une œuvre préalablement indiquée pour la vente soit déclarée n'être plus à vendre, il devra néanmoins payer la commission sur le prix de vente indiqué au catalogue.

Les droits de douane pouvant grever les œuvres vendues sont à la charge de l'acquéreur.